

Neue Ideen gesucht

Villmergen: Einladung zum Mitwirkungsanlass Areal Dorf

Die Bevölkerung ist am 26. September zum gemeinsamen Brainstorming eingeladen. Es geht um die Frage, was mit dem Schulhaus Dorf passieren soll, falls tatsächlich alle Klassen hier ausziehen. Der Gemeinderat hofft auf viele Teilnehmende.

An der letzten «Gmeind» hat der Gemeinderat über den aktuellen Stand der Schulraumplanung informiert. Und dabei alle überrascht. Um die wachsenden Schülerzahlen auch künftig meistern zu können, wird ein Neubau auf dem Areal Mühlematten vorgeschlagen. Im Gegenzug würde das Primarschulhaus im Dorfzentrum für andere Nutzungen frei. Für die Verantwortlichen ist dies die beste strategische Stossrichtung.

Schon bei der Planung des Schulhauses Mühlematten wurde für eine allfällige künftige Erweiterung eine Fläche neben der Festwiese freigehalten. Die Ausgangslage ist daher gut, um sinnvoll hier ein neues Schulzentrum zu planen und zu entwickeln. Gleichzeitig stehen im alten Schulhaus Dorf umfassende energetische Sanierungen an und wäre ein Umbau oder eine Erweiterung nötig. Und selbst mit diesen Massnahmen lässt sich hier aufgrund der veralteten baulichen Strukturen keine langfristige befriedigende Lösung realisieren. Man würde also viel Geld ausgeben und eine nicht optimale Lösung erhalten. Daher macht es für den Gemeinderat mehr Sinn, diesen Schulstandort aufzugeben und auf dem Areal Mühlematten etwas ganz Neues zu bauen.

Viele andere Nutzungen denkbar

Die Idee löste im Dorf natürlich ganz viele Diskussionen aus. Die Reaktionen reichten von Kopfschütteln bis Begeisterung. Am 26. September sind



Mitten im Zentrum gelegen, bietet das Schulhaus Dorf samt Mehrzweckhalle viele Möglichkeiten der Nutzung. Falls denn das Areal tatsächlich nicht mehr für eine schulische Nutzung verwendet wird.

Bild: Chregi Hansen

die Bevölkerung und insbesondere auch Vereine, Schulen und Vertreter des ansässigen Gewerbes eingeladen, ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse hierzu an einem öffentlichen Mitwirkungsanlass einzubringen. Die bestehenden Gebäude mögen nicht mehr als Schulraum geeignet sein. Dank seiner attraktiven Lage mitten im Dorf eignet sich das Areal aber für viele andere Nutzungen sehr gut.

Das bisherige Schulhaus Dorf soll darum zu einem neuen Begegnungs- und Kulturraum im Dorf umgenutzt werden, der beispielsweise Raum für das Vereinsleben, Gemeindeaktivitäten, kulturelle Anlässe und die Alters- und Jugendarbeit bieten könnte. Vorstellbar sind auch gewerbliche Erdgeschossnutzungen zur Belebung des Ortszentrums.

Eine Arbeitsgruppe hat bereits erste Ideen zusammengetragen. Nun sind die Ideen der Bevölkerung gefragt. Zum öffentlichen Mitwirkungsanlass sind am 26. September alle Interessierten eingeladen. Der moderierte Anlass wird ergebnisoffen alle Ideen sammeln. In einem weiteren Schritt im November werden mit Vertreterinnen der verschiedenen Interessengruppen diese Ideen weiter ausgearbeitet. Die Ergebnisse werden zusammengefasst und publiziert.

Entscheid fällt an einer ausserordentlichen «Gmeind»

Auch die weiteren Schritte sind schon bekannt. Am 13. Januar ist eine Informationsveranstaltung geplant, an der die Ergebnisse der Machbarkeits-

studie aus dem Bereich Schulraumplanung und die konsolidierte Strategievariante für den Neubau wie auch die Ergebnisse der Workshops zur Umnutzung des Areal Dorf vorgestellt werden. Danach soll an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 20. März über einen Planungskredit für die Schulraumplanung entschieden werden, um ein Planerteam und ein geeignetes Projekt für den neuen Schulstandort zu evaluieren.

Der Gemeinderat freut sich auf rege Beteiligung am Workshop zur künftigen Nutzung des Areals Dorf. Der Mitwirkungsanlass findet am Dienstag, 26. September, 19 Uhr, in der Mehrzweckhalle Dorf statt. Eingeladen sind alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner. Keine Anmeldung erforderlich. --gk/chh

Büttikon

Mittagstisch am 11. September

Der nächste Mittagstisch der Pro Snectute für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinden Büttikon und Uezwil findet am Montag, 11. September, um 11.30 Uhr im Restaurant Linde in Büttikon statt. Wir wünschen allen «en guete Appetit». Alexandra Buri, Leiterin des Mittagstisches, freut sich auf eine grosse Teilnehmerzahl und heisst alle herzlich willkommen.

Villmergen

«Musig» tritt in Lugano auf

Auf einen besonderen Auftritt freut sich die Musikgesellschaft Villmergen: Zusammen mit der Filarmonica di Castagnola konzertieren die Musikantinnen und Musikanten aus Villmergen morgen Samstag in Lugano. Sowohl die Filarmonica als auch die Musikgesellschaft spielen zuerst je ihr individuelles Programm. Das Konzert mündet schliesslich in die musikalische Verschmelzung der beiden Formationen.

Zwischen der Filarmonica di Castagnola und der Musikgesellschaft Villmergen besteht seit vielen Jahren eine freundschaftliche Beziehung, die den zwei Saxofon spielenden Schwestern zu verdanken ist: Francesca Cereda spielt bei der Filarmonica in Lugano, Federica Keller-Cereda bei der Musikgesellschaft in Villmergen. Das gemeinsame Konzert findet auf der Piazzetta Carlo Cattaneo in Lugano-Castagnola statt. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Wer also begeisternde Blasmusik bei spätsommerlichen Temperaturen auf der gemütlichen Piazzetta mag und erst noch Fan der Musikgesellschaft Villmergen ist, dem ist der spontane Trip nach Lugano sehr zu empfehlen. Zumal die Wetteraussichten grossartig sind.

Immer offen kommuniziert

In Villmergen steigen die Strompreise im Schnitt um 28 Prozent

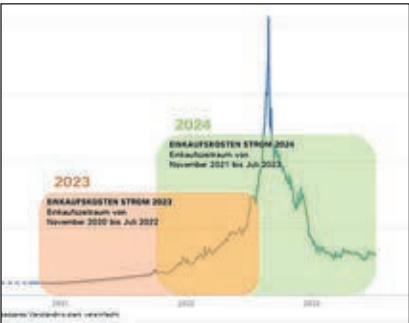
Wie in fast allen Gemeinden müssen auch in Villmergen die Stromkunden tiefer in die Taschen greifen. «Wir haben das schon vor den Sommerferien angekündigt», erklärt Martin Hössli, Geschäftsleiter der Gemeindewerke. Und es gebe auch solche, die profitieren.

Gemäss ElCom steigen die Preise für das Jahr 2024 in der Grundversorgung im Mittel um 18 Prozent an. Villmergen liegt hier klar drüber. «Wir bewegen uns eher im hinteren Mittelfeld», gibt Martin Hössli zu. Dass die Preise nach der Erhöhung im vergangenen Jahr nochmals nach oben gingen, das sei aber keine Überraschung, so der Geschäftsleiter der Gemeindewerke weiter.

«Auch wenn sich die Energiemarktausschläge aktuell beruhigt haben, sind die Handelspreise für Energie immer noch höher als vor Beginn des Ukrainekrieges. Durch die strukturierte Tranchenbeschaffung konnten die Preisausschläge zwar nicht verhindert, jedoch deutlich abgefedert werden», sagt er. Doch der Energiepreis ist eben nur das eine. Dazu kommen steigende Kosten beim vorgelagerten Netz und höhere eigene Infrastrukturkosten aufgrund der Energiestrategie 2050. Die Abgaben an den nationalen Netzbetreiber Swissgrid steigen ebenfalls an. Zusätzlich belastet ab 2024 die neue Bundesabgabe für die Stromreserve die Rechnung.

Kunden transparent informiert

Für die Villmerger bedeutet dies: Ein Durchschnittshaushalt (vier Personen mit einem Jahresverbrauch von 4500 kWh) muss pro Monat 33.50



Interessante Grafik: In Rot der Beschaffungszeitraum für 2023, in Grün derjenige für 2024. Die blaue Kurve zeigt die Preisentwicklung.

Grafik: zg

Franken mehr bezahlen. Reklamationen gab es deswegen aber keine. «Wir haben immer offen kommuniziert. Die Grosskunden sind bereits letzten Herbst über die Aussichten 2024 und den Folgejahren transparent informiert worden und auch unter dem Jahr finden laufend Kundengespräche zu diesem Thema statt. Zudem haben wir bereits Anfang Sommerferien die Aussicht auf 2024 thematisiert», macht Hössli deutlich.

Dass die Preise von Gemeinde zu Gemeinde so stark schwanken, habe mit verschiedenen Faktoren zu tun. Die Energietarife hängen aber im Wesentlichen vom Produktions- und Beschaffungsportfolio eines Energieversorgers ab. Bei den Einkäufen spielt zudem der Zeitpunkt der Beschaffung beziehungsweise der Zeitpunkt des Auslaufens von Verträgen eine wichtige Rolle, da die Preise am Stromterminmarkt stark schwanken. Die Gemeindewerke Villmergen beispielsweise beginnen rund zweieinhalb Jahre vor dem effektiven Verbrauch mit dem Einkauf der ersten Stromtranchen. Daraufhin wird über einen Zeitraum von insgesamt ein- bis zwei Jahren regelmässig

Strom hinzugekauft. «Durch diese Strategie fallen kurzfristige Preisschwankungen nicht so stark ins Gewicht», so Hössli. Die Fachkommission überprüft in regelmässigen Abständen die Beschaffungsstrategie und Alternativen.

Mehr Geld für Einspeisung

Immerhin hat er auch gute Nachrichten. Aus aktueller Sicht kann aufgrund der bis heute bereits beschafften Energiemengen ab 2025 von tieferen Energiepreisen für die Endkundinnen und Endkunden ausgegangen werden. Und positive Nachrichten gibt es auch für die vielen Besitzer von Photovoltaikanlagen. Diese erhalten für ihre in das Netz eingespeisene Energie im nächsten Jahr höhere Vergütungen, da sich diese nach den vermiedenen Beschaffungskosten für gleichwertige Energie richten. Derzeit liegen die Tarife je nach Zeitzone zwischen 10.50 bis 21.50 Rappen pro kWh. Nächstes Jahr werden es zwischen 12.50 und 29 Rappen sein. «Dies hat aber keinen direkten Einfluss auf den finalen Strompreis für die Endkundinnen und Endkunden», so der Geschäftsleiter.

Letztlich seien alle dazu angehalten, Strom zu sparen. Mittlerweile sind in Villmergen über 90 Prozent der Stromzähler «intelligent», also mit sogenannten Smart Metern ausgerüstet. «Als wichtigste Massnahme kann man über unser Kundenportal via Lastgangkurve die Stromfresser im Haushalt eruieren, eindämmen und gegebenenfalls eliminieren», so der Tipp von Martin Hössli. Einzelne kleinere Massnahmen animieren oft zu grösseren Taten. «Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde tut schlussendlich der Umwelt und dem Portemonnaie gut», sagt er. --chh

Erneut ein voller Erfolg

12. Jassevent A1 in Villmergen

Am vergangenen Wochenende fand in Villmergen der beliebte Jassanlass der Jassfreunde A1 statt. 180 Teilnehmer aus allen Landesteilen fanden den Weg ins Freiamt. Nach voller Konzentration und spannenden Spielen fand nach einem bekömmlichen Nachessen der Anlass mit der Preisverteilung am reichhaltigen Gabentempel seinen Abschluss.

Das Turnier wurde gewonnen von Roland Stöckli aus Hunzenschwil vor Agathe Bucher aus Neudorf und Hans Peter Miesch aus Niederdorf. Zum Vormerken: Der nächste Jassanlass findet am 28. September in Villmergen statt. --red



Roland Stöckli liess alle anderen 179 Teilnehmer hinter sich.

Bild: zg

OK-Präsident bestimmt

Jugendfest Villmergen 2026

Villmergen feiert alle acht Jahre ein grosses Jugendfest. Das nächste findet vom 26. bis 28. Juni 2026 statt.

In weniger als drei Jahren ist es so weit: Das nächste Jugendfest in Villmergen steht an. Der Gemeinderat hat in Absprache mit der Schule das Datum auf das Wochenende vom Freitag, 26. Juni, bis Sonntag, 28. Juni 2026, festgelegt. Zudem hat der Gemeinderat in diesen Tagen die Zusage für das Amt des OK-Präsidenten erhalten. Das noch zu bildende Organisationskomitee wird présidiert von Philippe Wyser. Er ist im Dorf bestens bekannt und er ist aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit geeignet, dieses Amt auszuführen. Der Gemeinderat dankt ihm für seine Zusage und für seine grosse Arbeit,



Philippe Wyser

Bild: gk

welche auf ihn wartet. Zudem wünscht er ihm viele tolle Begegnungen und Freude am Organisieren. --gk